

**Auszüge aus der Schulzeitschrift  
„Echo de Lisanga“  
Ausgabe 24, 1. Halbjahr 09/10**

**Tournee des Schulballetts von Lisanga „Die Botschafter“ in Deutschland und der Schweiz**

Im Rahmen des Austauschprogramms Nord-Süd/Süd-Nord wurden „Die Botschafter der Grundschule Lisanga“, die künstlerische Schulgruppe für Ballett und Theater, zu einer Tournee nach Deutschland und in die Schweiz eingeladen. Diese Tournee ist für den 24. März bis zum 19. April 2010 vorgesehen.



Die Gruppe besteht aus fünfzehn Kindern von 10 – 12 Jahren. Sie werden von fünf Erwachsenen begleitet, die sich als Aufsichtspersonen der Schule auch um die technische Betreuung der Gruppe kümmern. Die Europa-Tournee der Botschafter fällt mit der 30-Jahr-Feier unserer Schule zusammen. Hierzu bringen die Kinder eine wichtige Botschaft des Südens in den Norden: „AFRIKA YA LOBI“ (das Afrika von Morgen). Damit wird die Meinung über die Zukunft Afrikas angesprochen, und ein Vergleich zwischen dem Bild des Afrikas von gestern und dem des Afrika von heute geboten.

Der Hintergrund des Stückes ist eine Zusammenstellung der beiden Afrikas, dem von gestern mit seiner Dämmerung und dem von morgen, das sich vorbereitet.

Die Hauptaussage folgt diesem Leitfaden:

Am Anbruch ihrer Entstehung trug die Welt sechs Schwangerschaften aus:

Aus fünf dieser Schwangerschaften entstand je ein Kontinent. Aber die sechste brachte zwei Zwillingskontinente zur Welt. Jeder von beiden trug fast denselben Namen, jeder hatte eine besondere Bedeutung.

Der erste, AFRIKA YA LOBI, was Afrika von gestern bedeutet, zeigt ein negatives Profil, gekennzeichnet von Verzweiflung und Not.

Er stellt eine ganze Generation dar. Diese trägt die Wundmale einer turbulenten Vergangenheit und beugt sich unter das Joch der Resignation.

Der zweite, AFRIKA YA LOBI, was Afrika von morgen bedeutet, zeigt vielmehr ein strahlendes Profil und spiegelt Hoffnung und Tatkraft wider. Er stellt eine neue Generation mit einer neuen Weltsicht dar.



Die beiden Bruderkontinente begegnen sich an der Wegkreuzung und werden mit den wichtigsten Einsätzen konfrontiert, die das Überleben verlangt: Überleben oder Untergehen.

**Ist ein anderes Afrika möglich?**

Dies wird uns das Epos aus Berichten, Gesängen und traditionellen Tänzen zeigen, dessen Thema durch die Erfahrung SONGHAI angeregt wurde, „Wenn Afrika das Haupt erhebt“ von Godfrey Nzamujo. „Songhai hat angefangen, den Afrikanern Vertrauen zurückzugeben. Dann hat er sie aufgefordert, ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft in die Hand zu nehmen, ausgehend von kleinsten Tätigkeiten, die alle miteinander verbunden sind, ohne Bruch mit der kulturellen und natürlichen Umwelt, und ohne notwendigerweise von westlichen Vorbildern abhängig zu sein.“